


# ***selbstständig & gesund***

[www.selbststaendig-und-gesund.de](http://www.selbststaendig-und-gesund.de)

***Beiträge zur Umsetzung der Empfehlung des Rates der EU  
zur Verbesserung des Gesundheitsschutzes und der Sicherheit  
Selbstständiger am Arbeitsplatz***

***Juli 2004 – Juni 2006***



media fon (01805 754444 



*Dr. Ulrich Pröll (sfs)*

## **Selbstständig und gesund: Strukturierung und Entwicklung eines präventiven Handlungsfeldes**

### **1. Das BAuA-Verbundvorhaben *selbstständig & gesund***

Anlass, Ziele, Partner und Teilprojekte (Überblick)

### **2. Kernergebnisse der Bestandsaufnahme**

- Struktur und Entwicklungstrends selbstständiger Erwerbstätigkeit
- Präventionsbedarfe: typische Anforderungen und Belastungen
- Ansatzpunkte für die (primäre) Prävention

### **3. Leitüberlegungen für ein Handlungsprogramm *selbstständig & gesund***

- Zielgruppennahe Transferpotenziale und ausbaufähige Modellinitiativen
- Programmstruktur: Netzwerk von Kompetenz-Zentren ?

## Sozialforschungsstelle Dortmund Landesinstitut

- **Seit 1970 Landesinstitut (Forschungsministerium)**
- **auf Anwendung orientierte, empirische Arbeitsforschung + Beratung + Transfer**
- **ca. 50 wissenschaftliche Mitarbeiter/innen**
- **Drittmittelanteil ca. 70%**
- **6 thematische Forschungsbereiche**

### Kompetenzfeld „Arbeit und Gesundheit“

- **Prävention, Gesundheitsförderung, Arbeitsschutzmanagement**
- **Grundlagenforschung, Modellprojekte, Konzeptberatung, Evaluation**
- **ca. 50 Projekte seit 1980**



[www.sfs-dortmund.de](http://www.sfs-dortmund.de)

## Projektkontext

- Rasche Ausweitung formal selbstständiger Erwerbsformen (*Kleingründungen, Solo-Selbstständige, Freelancer, Ich-AGs*)
- Gesundheitsrisiken vergleichbar mit abhängiger Beschäftigung
- Keine Zielgruppe von Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung

**Empfehlung 5052/03 des Rates der EU (Februar 2003)  
„Verbesserung der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes  
Selbstständiger bei der Arbeit“**

**=> „Nationale Handlungskonzepte“ der Mitgliedstaaten bis 2007**

Auftrag BMWA an BAuA => Unterstützung durch  
**Verbundprojekt F2108 *selbstständig & gesund***

## Ziele und Aufgaben im Überblick

### Bestandsaufnahme

Ausgangslage und Ansatzpunkte für systematische Prävention bei selbstständiger Erwerbsarbeit (=> Werkstattbericht)

### Umsetzungsunterstützung, Modellprojekte

- # Modelle für ausgewählte Zielgruppen und Transferfelder
- # Vernetzung von Entwicklungspartnern und Kompetenzzentren
- # Promotion des Themas, Öffentlichkeitsarbeit

### Bilanzierung und Empfehlungen für ein Zielgruppen orientiertes Handlungskonzept

Auswertung der Projekt-Erfahrungen: Vorschläge für Transferfelder, Strategien, Maßnahmen, Instrumente, Akteure, Programmstruktur etc.

## **Aufgabe 1: Bestandsaufnahme**

*Ausgangslage und Ansatzpunkte für systematische Prävention bei selbstständiger Erwerbsarbeit*

- **Teilzielgruppen, Sub-Settings**
- **Anforderungen, Belastungen, Präventionsbedarfe**
- **Praktische Interventionserfahrungen (aus Modellprojekten)**
- **Zielgruppennahe Transferpotenziale**
- **Querschnittsthema „Gender“ (Konzeptstudie)**

## **Aufgabe 2: Umsetzungsunterstützung**

*Praktische Initiativen zur Umsetzung der Konzept-Entwicklungsstrategie*

- **Durchführung eigener Pilotprojekte im Verbund**  
(Produktentwicklung plus Vernetzungs- und Demonstrationsfunktion)
- **Anregung von „Entwicklungspartnerschaften“**  
(auf weiteren wichtigen Handlungsfeldern)
- **Aufbau eines bundesweiten Netzwerkes *selbstständig&gesund***  
(Kommunikation, Koordination; evtl. eigene Internet-Plattform)
- **Themenpromotion, Öffentlichkeitsarbeit**

## **Aufgabe 3: Bilanzierung und Empfehlungen für ein Handlungskonzept**

*Auswertung der Projekterfahrungen und Entwurf eines Zielgruppen orientierten Handlungskonzeptes selbstständig&gesund*

- **Auswertung der eigenen und assoziierten Pilotprojekte, Produktbilanz**
- **Konzepte für weiter gehende Entwicklungsprojekte und Kooperationen („Vernetzte Kompetenzfelder“)**
- **Umsetzungsempfehlungen 2007 ff:  
stabile Netzwerkstruktur, politische Unterstützung,  
Förderbedarfe und -kriterien**



## Modellprojekte

### Praxismodelle für wichtige Teil-Zielgruppen und Transferträger



**Persönliche Prävention bei selbstständiger Erwerbsarbeit als integriertes Thema klein(st)betrieblichen Gesundheitsmanagements (PragMaGuS)**

**Konzept- und Machbarkeitsstudie „Gender-sensible Gesundheitsprävention für Selbstständige: Kriterien, Transferpotenziale, Strategien“**

media fon (01805 7544 44 **ver di**)

**Ausbau der Gesundheitskompetenz der Selbstständigenberatung *mediafon (Solo-Selbstständige im Dienstleistungsbereich)***



**Prävention und Gesundheitsförderung bei Gründungen aus Erwerbslosigkeit**

## Trends selbstständiger Erwerbstätigkeit

- **starkes quantitatives Wachstum**  
+ 23% in 10 Jahren / 3.85 Mio. 2004 / >10% aller Erwerbspersonen)
- **Allein-Selbstständigkeit und Klein Gründungen**  
> 50% Solo-Selbstständige, > 80% Mikrounternehmen (< 5 Beschäftigte)
- **Tertiärisierung**  
anhaltender Bedeutungsverlust des primären Sektors  
über 2/3 aller selbstständigen Existenzen im Dienstleistungsbereich
- **wachsender Frauenanteil**  
insbes. bei Solo-Selbstständigen, Nebenerwerbs- u. Teilzeit-Selbstständigkeit
- **Unterbeschäftigung und Prekarisierung**  
mehr einfache Dienstleistungen (Handel, Gastronomie, Logistik usw.)  
Gründungen aus Erwerbslosigkeit; gesättigte Märkte – scharfe Preiskonkurrenz
- **transitorische Selbstständigkeit**  
oft Phase in Patchwork-Biografien => kein „entrepreneurialer Lebensentwurf“

## Zielgruppensegmente

(in Tsd. bzw. v.H. / 2003)

Unternehmensform	Wirtschaftsbereich					
	primärer Sektor	Vollhandwerk	Handwerksähnliche Gewerke	Gewerbetreibende	Freie Berufe	
<b>Selbstständige</b>	<b>298</b>	<b>663</b>	<b>184</b>	<b>1.784</b>	<b>815</b>	<b>3.744</b>
<b>Ohne Angestellte</b>	<b>194 (65%)</b>	<b>93 (14%)</b>	<b>107 (58%)</b>	<b>928 (52%)</b>	<b>302 (37%)</b>	<b>1.960 (52%)</b>
<b>Arbeitgebend</b>	<b>104 (35%)</b>	<b>570 (86%)</b>	<b>77 (42%)</b>	<b>856 (48%)</b>	<b>513 (63%)</b>	<b>1.784 (48%)</b>
<b>... Kleinbetriebsinhaber</b>	<b>&gt; 90%</b>	<b>&gt; 70% &lt;10 B.</b>	<b>90% &lt; 10 B.</b>	<b>&gt; 80% &lt; 10 B.</b>	<b>74% &lt; 20 B.</b>	
<b>Trend</b>	<b>--</b>	<b>-</b>	<b>++</b>	<b>-/+</b>	<b>+</b>	<b>+</b>

## Charakteristische Anforderungen und Belastungen

- **permanenter Akquisitionszwang, wirtschaftliche Unsicherheit**
- **komplexe Aufgaben und Anforderungen**  
fachliche, überfachliche und unternehmerische Anforderungen
- **hohe Flexibilitätsanforderungen durch Markt/ Kunden**  
„Dienstbarkeit“, zeitliche Verfügbarkeit, räumliche Mobilität
- **häufiger Zeit- und Termindruck**
- **ausgedehnte, unregelmäßige Arbeitszeiten**
- **schwierige Arbeit-Leben-Balance** („Entgrenzung“)
- **zusätzlich „klassische“ Risiken** (einfache Dienstleistungen):  
subunternehmerische „Spezialaufgaben“, wechselnde Arbeitsplätze,  
Einzelarbeit, Wegeunfall-Risiken

## Hilfreiche personale und soziale Ressourcen

### *für alle Selbstständigen*

- ✓ **fachliche und unternehmerische Kompetenz**
- ✓ **soziale Schlüsselkompetenzen** (Entwicklung „sozialen Kapitals“)
- ✓ **Eigeninitiative, Selbstmanagement, Selbstdisziplin**
- ✓ **Selbstvertrauen, Risikobereitschaft, „Kohärenz-Sinn“**
- ✓ **intaktes soziales Umfeld** (Familie, Partnerschaft, Freundeskreis)

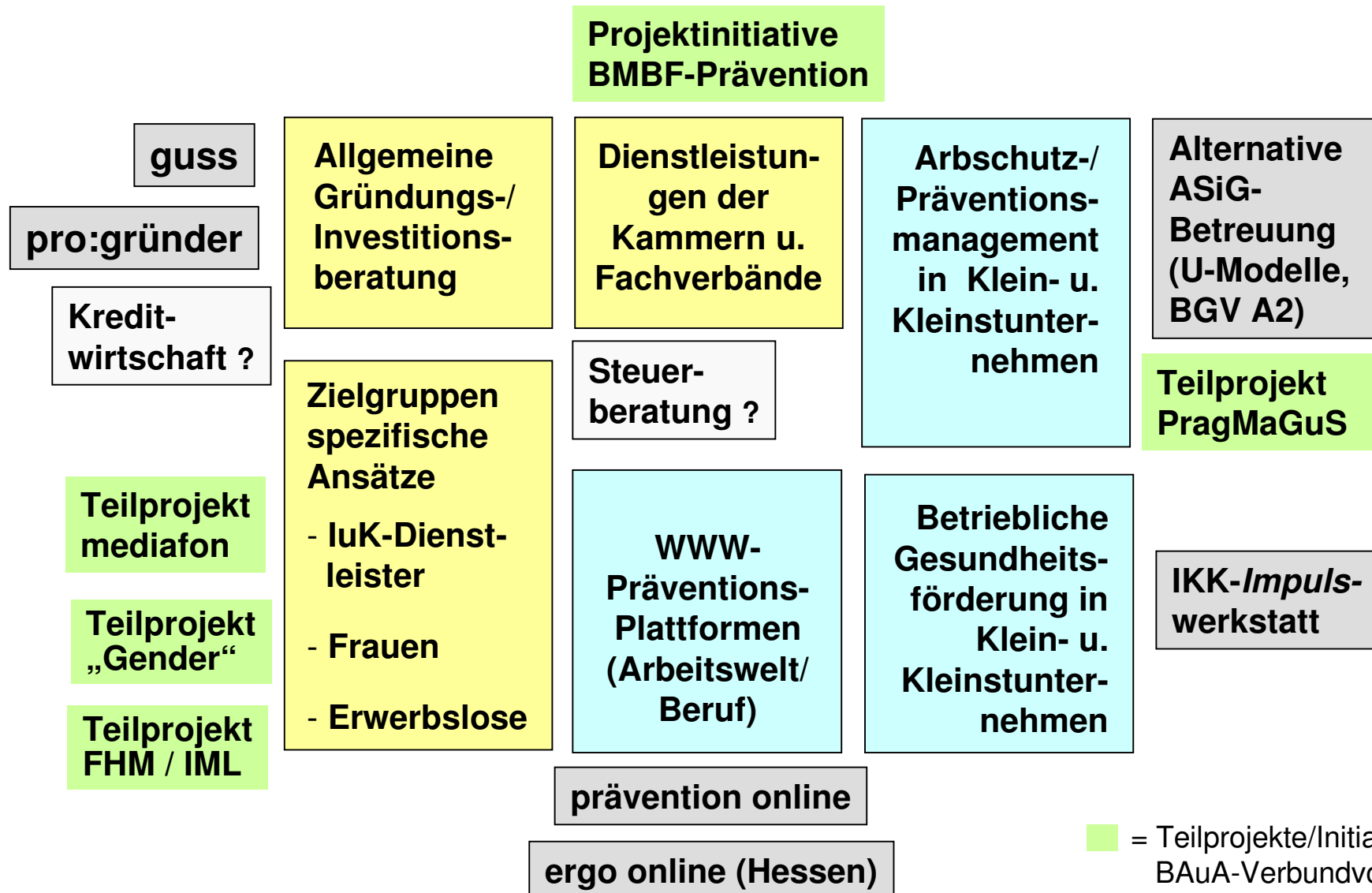
### *zusätzlich für Arbeit Gebende*

- ✓ **Führungskompetenz, Motivationsfähigkeit**
- ✓ **Delegationsfähigkeit, Vertrauen**
- ✓ **Mobilisierung von sozialer Unterstützung durch das Team**

## Zentrale Ansatzpunkte für Prävention

- ❖ **Kritische Unterstützung von Gründungsprojekten: Profiling, (Selbst-)Selektion, Entwicklung defizitärer Humanressourcen**  
z.B. über Gründerzentren, Coaching, Mentoring, Lotsen-Modelle
- ❖ **Vermittlung persönlicher Präventionskompetenz**  
Selbstachtsamkeit, Autonomietraining, Stressprophylaxe / -bewältigung;  
Basiswissen in Ergonomie und Arbeitssicherheit
- ❖ **Erweiterte Krisenprävention durch Beratungsträger**  
Focus auf ökonomische Situation und psycho-soziale Ressourcen
- ❖ **Förderung der gesellschaftlichen Inklusion**  
Netzwerke und Gemeinschaften, wirtschaftliche Interessenvertretung,  
Selbsthilfe, Erfahrungsaustausch, gesellschaftliche Teilhabe
- ❖ **verlässliche soziale Grundsicherung**  
von Erwerbsstatus und Statuspassagen unabhängiger Zugang zu  
Renten- und Krankenversicherung, Arbeitsförderung

# Zielgruppen nahe Transferpotenziale und Modelle



■ = Teilprojekte/Initiativen im BAuA-Verbundvorhaben

## Entwicklungsoptionen für einzelne Transferfelder (1)

<b>Transferfeld</b>	<b>Förderung von Existenzgründungen</b> <i>Gründerzentren, Bildungsträger, Wirtschafts- u. Gewerbeförderung, Arbeitsagenturen, JobCenter</i>
<b>IST</b>	Im Allgemeinen weder Arbeitsschutzinhalte noch persönliche Prävention als Thema
<b>Potenzial-Hypothese</b>	Ergebnisoffene Beratung: Profiling gesundheitlicher Ressourcen u. Vulnerabilität; Selbstentwicklung: curriculare Integration von Ressourcenmanagement, persönliche Präventionskompetenz etc.
<b>Produkte (Prototypen)</b>	Bausteine Selbstevaluation/ persönliche Prävention aus <i>guss</i> Planungsinstrumente aus <i>pro:gründer, IML-Projekt</i>
<b>Entwicklung (Leitprojekt)</b>	Zielgruppendifferenzierung (Erwerbslose, Frauen, Sektoren); Praxistest und Optimierung von Konzepten / Instrumenten; Integration in Regelangebote der verschiedenen Beratungsträger, z.B. über Qualitätsstandards und Vergabekriterien öff. Mittel



## Entwicklungsoptionen für einzelne Transferfelder (2)

<b>Transferfeld</b>	<b>Dienstleistungs- und Dialogangebote der Kammern und Fachverbände</b> <i>Beratung, Bildung, Erfahrungsaustausch, Branchendialog von IHK, HWK, Berufskammern, Fachverbänden, RKW</i>
<b>IST</b>	Kaum Arbeits- und Gesundheitsschutzinhalte, persönliche Prävention kein Thema
<b>Potenzial-Hypothese</b>	Integration von persönlicher und betrieblicher Prävention in Weiterbildung, Erfahrungsaustausch, Unternehmensberatung, (sensibilisierende Initialberatung, Krisenintervention)
<b>Produkte (Prototypen)</b>	vorhandene Info-Bausteine und Berater-Materialien aus <i>guss</i> („Fakten“) und <i>pro:gründer</i> („Investitions-Check“)
<b>Entwicklung (Leitprojekt)</b>	sektorspezifische, „trägerkompatible“ Konzepte und Strategien für Sensibilisierung, Beratung, Bildung; Qualifizierung Fachpersonal; Vernetzung mit Fachdienstleistern und Angeboten im AGS (=> Projektinitiative bei BMBF „Prävention“)

## Entwicklungsoptionen für einzelne Transferfelder (3)

<b>Transferfeld</b>	<b>Klein(st)betriebliches G&amp;S-Management</b> <i>Vorschriften nach ArbSchG und ASiG (VBG A2); Konzepte und Instrumente für die Umsetzung (betriebliche Praxishilfen, Unternehmer-Qualifizierung, präventionsfachliche Betreuung)</i>
<b>IST</b>	Inhaltlicher Schwerpunkt: (klassischer) Arbeitsschutz, persönliche Prävention der Unternehmensleitung kein Thema
<b>Potenzial-Hypothese</b>	„reflexive Erweiterung“: persönliche Sensibilisierung, Anregung der Selbstanwendung => Stärkung von intrinsischer Motivation und Engagement für <u>betriebliche</u> Prävention
<b>Produkte (Prototypen)</b>	Bausteine aus <i>guss, pro:gründer</i> ; erweiterte PragMaGuS-Module
<b>Entwicklung (Leitprojekt)</b>	Integration des „reflexiven Ansatzes“ in Wissensmanagement-Systeme und Betreuungskonzepte für Klein(st)betriebe (z.B. Poolmodelle nach BGV A2, Bsp. Einzelhandels-BG)

## Entwicklungsoptionen für einzelne Transferfelder (4)

<b>Transferfeld</b>	<b>Gesundheitsförderung im Kleinbetrieb</b> <i>Angebote der Gesetzlichen Krankenversicherung</i>
<b>IST</b>	Schwerpunkt „ <u>betriebliches</u> Gesundheitsmanagement“, Prävention für Unternehmensleitung optional (begrenzte Nachfrage)
<b>Potenzial-Hypothese</b>	Kostenloses bzw. -günstiges Angebot für Mitglieder in gesicherter Qualität: Ausbaufähig, Transfer auf andere KV-Träger
<b>Produkte (Prototypen)</b>	IKK- <i>Impuls</i> werkstatt ( <i>Meister-Zirkel, A&amp;O der Führung</i> )
<b>Entwicklung (Leitprojekt)</b>	Potenzialanalyse: Nachfragemuster, Optimierungsmöglichkeiten, Übertragbarkeit auf andere Kassen und Dienstleister

## Entwicklungsoptionen für einzelne Transferfelder (5)

<b>Transferstruktur</b>	<b>Präventionsplattformen „Gesundheit und Arbeit“</b> <i>Zielgruppen übergreifende Internet-Portale mit breitem inhaltlichen Themenspektrum</i>
<b>IST</b>	Prävention in ganzheitlicher Sichtweise: Arbeitsschutz, Ergonomie, Gesundheitsförderung, persönliches Gesundheitsmanagement; Keine spezielle Zielgruppenorientierung/ -führung „Selbstständige“
<b>Potenzial-Hypothese</b>	Regelmäßig aktualisierte, qualitätsgesicherte Informationssysteme: Referenz-Wissensbasis für andere s&g-Transferfelder, Provider für Zielgruppe und Multiplikatoren, öffentliche Thematisierung
<b>Produkte (Prototypen)</b>	prävention online, ergo-online/sozialnetz hessen
<b>Entwicklung (Leitprojekt)</b>	Zielgruppenfokus und -führung „Selbstständige“; Promotion des Themas in der Fachöffentlichkeit; zentrale Informationsdienstleistungen für Netzwerk selbstständig & gesund

# Programmstruktur: Netzwerk von Kompetenz-Zentren ?

